

Die Bedeutung von Markenschutz in der heutigen Wirtschaft

Wir begrüßen unsere Kunden und Leser herzlich zur ersten Ausgabe unseres vierteljährlich erscheinenden Newsletters „BrandSecure News“ zum Thema Markenschutz. Ein besonderes Willkommen gilt den Kunden der P4M GmbH aus München, die seit kurzem zu unserer Unternehmensgruppe gehört. Die Fusion von P4M und OpSec Security ist mit wertvollen Synergieeffekten verbunden und verschafft unserem Unternehmen einen weiteren Vorsprung in der digitalen Welt. OpSec ist der einzige Anbieter von Komplettlösungen für den physischen und digitalen Schutz Ihrer Marke.

Zusätzlich zu unseren Fähigkeiten im Vorgehen gegen Produktpiraterie und im Bereich Online-Markenschutz haben wir unser Angebot um Tools zur Bekämpfung von Raubkopien sowie um Meinungsanalysen und E-Channel-Management-

Lösungen ergänzt. Das neu hinzugekommene P4M-Team bereichert mit seinem umfassenden Know-how die technische Entwicklungsabteilung von OpSec Security und vergrößert die Reichweite der weltweiten Serviceleistungen. Ich bin sehr stolz auf die hohe Kompetenz unseres globalen Teams und seinen Einsatz für den Erfolg unserer Kunden.

Durch unseren serviceorientierten Ansatz können wir unsere Kunden in vielerlei Hinsicht auch dann bei ihren Zielen unterstützen, wenn die zur Verfügung stehenden Mittel zurückgefahren werden. Da Unternehmen die Auswirkungen

jedes Verkaufs kritisch prüfen, erkennen sie die Notwendigkeit, gegen Produktfälschungen, Graumarkthandel, nicht autorisierte Händler und Angriffe auf die eigene Marke vorzugehen. Noch nie war der Gewinn durch den Einsatz von Anti-Produktfälschungs- und Markenschutzlösungen so deutlich sichtbar wie in der heutigen Zeit. Die BrandSecure-Lösungen von OpSec zielen direkt auf alle Belange rund um den Schutz Ihrer Marke ab.



*Jeffrey Unger
President, Brand Protection*

Unsere Ziele und Prioritäten für das vor uns liegende Jahr sind klar. Wir stellen den Kunden in den Mittelpunkt. Eine Treuequote unserer Kunden von 97 Prozent ist das Ergebnis dieser Einstellung. Wir möchten Ihre Bemühungen unterstützen, Piraterie zu bekämpfen, illegale Vertriebskanäle aufzudecken und Ihre Lieferkette abzusichern. Wir

haben unsere lokalen Service-Büros in Amerika, Europa und Asien ausgeweitet. Sie können auf OpSec als Ihren globalen Partner im Bereich Markenschutz zählen.

Produktfälscher, nicht autorisierte Händler und sonstige illegale Instanzen betreiben einen großen Aufwand, um Ihrer Marke und Ihren Einnahmen zu schaden. OpSec befasst sich kontinuierlich mit der Weiterentwicklung und Umsetzung von physischen und digitalen Markenschutzlösungen, damit Sie potenziellen Angreifern stets eine Nasenlänge voraus sind. Ein Beispiel für eine von uns entwickelte Technologie ist ein Etikett zur Produkt-

Authentifizierung für ein Major-League-Baseballteam. Hier wurde zum allerersten Mal ein Merkmal zur Produkt-Authentifizierung mit einer taktilen Komponente, in diesem Fall einer roten Stickerei, verbunden.

Auch unser Cyberlocker-Service (bzw. One-Click-Hoster) hat im Kampf gegen Produktpiraterie sehr schnell Anerkennung auf dem Markt gefunden. Zudem hat OpSec Security bei zusätzlichen technologischen Neuerungen wie „grünen“ Authentifizierungsprodukten, neuen Möglichkeiten im Online-Channel-Management und dem Erfassen von Meinungsanalysen in Online-Gemeinschaften die Nase vorn. Auch in Zukunft werden wir branchenweit die Führung bei Investitionen in Forschung & Entwicklung übernehmen, immer das Ziel neuer Möglichkeiten für Markenschutzlösungen vor Augen.

OpSec Security – und Ihre Marke ist sicher. Angesichts der heute vorherrschenden wirtschaftlichen Gegebenheiten bedeutet jede sichergestellte Produktfälschung, jede geschlossene Lücke in der Lieferkette und jeder gestoppte nicht autorisierte Händler zusätzliche Einnahmen für Ihr Unternehmen. Fragen Sie uns, was wir zum Schutz Ihrer Marke für Sie tun können – wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



*Jeffrey Unger
President, Brand Protection*

60 Prozent der meistgefragten Hörbücher illegal im Netz verfügbar

Nicht nur die Film-, Software- und Musikbranche haben mit Raubkopien im Internet zu kämpfen, auch die Buchbranche ist zunehmend von der illegalen Verbreitung ihrer Werke betroffen. Die Digitalisierung bringt zwar viele Vorteile mit sich, aber sie führt auch dazu, dass der Umgang mit dem Urheberrecht auch für die Buchbranche immer schwieriger wird.

Erfreulich ist auf der einen Seite die zunehmende Beliebtheit von Hörbüchern im Internet. Besorgniserregend ist auf der anderen Seite, dass tagtäglich zahlreiche urheberrechtlich geschützte Werke wie Hörbücher und E-Books illegal in Tauschbörsen oder über spezielle Websites verbreitet werden. Ob Hörbücher, Romane, Sachbücher, Kalender, Comics, Zeitschriften oder Bildbände – nahezu alle Produkt-Kategorien sind digital im World Wide Web illegal verfügbar.

Eine Stichprobenanalyse von OpSec Security hat kürzlich ergeben, dass 15 der 25 meistgefragten Hörbücher (60 %) bei Amazon Deutschland zum Zeitpunkt der Untersuchung als Raubkopien im Internet erhältlich waren.

Betroffen sind fast alle Genres – von Krimi über Fantasy bis hin zu Comedy.



Darüber hinaus wurde auch die illegale Verfügbarkeit von E-Books analysiert. Die Grundlage bildeten die Spiegel-Bestseller – sowohl die Top 25 Romane als auch die Top 25 Sachbücher. Von den Belletristik-Bestsellern fand OpSec insgesamt 11 Romane (44 %) als illegale E-Books oder Hörbücher im Internet.

Zu den als Raubkopien verfügbaren Romanen zählen sowohl Titel deutscher als auch internationaler Autoren. Bei den Sachbüchern sieht die Lage zwar noch ein wenig besser aus, doch auch von den 25 getesteten Titeln sind knapp ein Drittel (32 %) illegal im Netz erhältlich. Untersucht wurden Sharehoster, P2P-Filesharing-Netzwerke sowie Usenet-Server. Dabei fanden die Mitarbeiter von OpSec in allen drei Bereichen dieselben Buch- und Hörbuchkopien.

Quelle: OpSec Security

Prozess gegen „The Pirate Bay“

Vor kurzem ging in Stockholm der weltweit beachtete Prozess gegen das schwedische BitTorrent-Portal „The Pirate Bay“ zu Ende, das wegen Urheberrechtsverletzungen angeklagt wurde. Mit Spannung wartet nun die Unterhaltungsindustrie auf das Urteil, das voraussichtlich am 17. April verkündet wird.

Während die Verteidigung auf Freispruch plädiert, da Pirate Bay ihrer Meinung nach kein Urheberrecht verletze, da das Angebot die copyright-geschützten Werke nicht direkt zur Verfügung stelle, fordert die Staatsanwaltschaft ein Jahr Haft für die vier angeklagten Pirate Bay-Betreiber sowie zehn Millionen Euro Schadensersatz. Mit seinen bis zu 25 Millionen Nutzern gilt der so genannte BitTorrent-Tracker als das größte Angebot seiner Art und ist somit der größte Gegner der Musik- und Filmindustrie.

Quelle: stern.de

Online-Piraterie im internationalen Vergleich

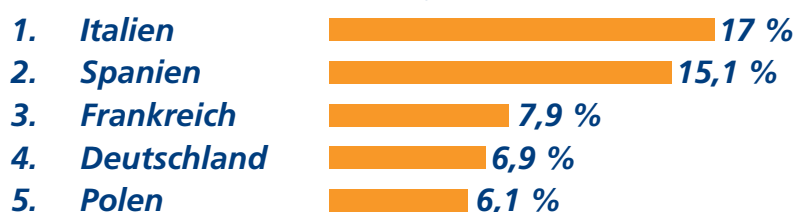
In Westeuropa werden Spiele am häufigsten illegal aus dem Internet heruntergeladen. Dies ergab eine Studie der Entertainment Software Association (ESA), die kürzlich im „Special 301 Report“ der International Property Alliance (IIPA) veröffentlicht wurde.

Im Dezember 2008 beobachtete die ESA einen Monat lang, wie häufig 13 ausgewählte Spiele über die beiden P2P-Technologien BitTorrent und eDonkey downgeloadet wurden. Weltweit wurden die Titel in diesem Zeitraum knapp 6,5

Millionen Mal illegal heruntergeladen. Die zwei beliebtesten Spiele wurden rund 4,8 Millionen Mal in 219 Ländern downgeloadet.

Beim Vergleich der Download-Aktivitäten in den einzelnen Ländern stellte sich heraus, dass Italien den Spitzenplatz belegt. Dort wurden 17 Prozent der gesamten Downloads getätigt. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Spanien und Frankreich. Die illegalen Downloadzahlen pro User waren in Israel, Spanien, Italien, Portugal und Polen am höchsten.

Länder mit der höchsten illegalen Download-Aktivität



Quelle: theesa.com

GM Europe sorgt mit BrandSecure™ -Lösungen für Sicherheit in der Lieferkette

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie beim Vertrieb Ihrer Produkte?

C. Mann: General Motors vertreibt seine Fahrzeuge in Europa auf mehr als 40 Märkten. GM Europe (GME) arbeitet mit einem aus mehreren tausend Lieferanten bestehenden Netzwerk zusammen, über das die Herstellung und der Vertrieb von Ersatzteilen für die in Europa verkauften Fahrzeugserien erfolgt. Die von den GME-Lieferanten produzierten Teile laufen in Vertriebszentren und Lagern zusammen, bevor sie bei den Händlern ankommen. Bei jeder Bestellung, die ein Händler bei GME tätigt, kann er sich darauf verlassen, Original-GM-Ersatzteile zu erhalten. Innerhalb eines gewissen Rahmens findet jedoch auch ein internationaler Handel mit Original-GM-Ersatzteilen zwischen Händlern und dem freien Markt statt. Hier können sich undichte Stellen auftun, an denen möglicherweise Produktfälschungen in die Lieferkette gelangen. Die BrandSecure-Lösungen von OpSec ermöglichen GM und unseren Partnern, auf einfache und schnelle Weise die Echtheit von Originalersatzteilen in den Werkstätten oder am Point of Sale zu erkennen.

Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um zu verhindern, dass Produktfälschungen in Umlauf geraten?

C. Mann: Unsere Händler und autorisierten Vertragswerkstätten sind in ein geschlossenes und sicheres Lieferkettennetzwerk eingebunden, wodurch garantiert werden kann, dass sie von GME ausschließlich Original-GM-Ersatzteile erhalten. Durch den Kauf von Originalteilen außerhalb unserer Lieferkette besteht für unsere Partner und Endverbraucher ein gewisses Risiko, eventuell Produktfälschungen zu erwerben. In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, den Abteilungen Einkauf und Materialverwaltung sowie OpSec wurde eine Lösung gefunden, mit der die Authentifizierung von jährlich bis zu 100 Millionen Ersatzteilen möglich ist, die aus dem umfangreichen Lieferanten-Netzwerk von GM geliefert werden.

Welche Lösung haben Sie dafür gewählt?

C. Mann: OpSec hat ein Sicherheitsetikett entwickelt, das variable Daten der GM-Teile mit einer Anti-Fälschungstechnologie und einem Seriennummernsystem zur Zurückverfolgung der Artikel vereint. Dieser völlig neuartige Lösungsansatz erfüllt alle drei Voraussetzungen in nur einem Etikett, das sich folglich problemlos in die Lieferkette integrieren ließ. Lieferanten sind verpflichtet, das Sicherheitsetikett auf jedem Teil der Lieferung anzubringen. Ein individuell angepasstes Bestellsystem registriert über die Seriennummern der Etiketten Informationen zu Lieferant, Teil, Herkunft und Ziel. Im Jahr 2008 wurde das Sicherheitsetikett von OpSec weiterentwickelt, um erhöhte Sicherheitsmaßnahmen und einen effizienteren Ressourcengebrauch mit einzubeziehen. Wir gehen bei der Herstellung dieser Etiketten von Einsparungen in Höhe von 500 000 Euro für die kommenden fünf Jahre aus.

Welche Erfolge konnten Sie damit bisher erzielen?

C. Mann: Durch das Produkt-Authentifizierungs-Programm von GME wird allen an der Lieferkette Beteiligten die schnelle und einfache Identifikation von Original-GM-Teilen ermöglicht. Derzeit sind über 98 % der Ersatzteillieferanten für GM in das Programm eingebunden. Dadurch kann GME gewährleisten, dass nur Originalteile in den Fachhandel gelangen. Seit Einführung des Programms konnte von GME noch nicht ein in die Lieferkette eingeschleuster, gefälschter Artikel nachgewiesen werden.

Durch die Möglichkeit, Lieferungen online rückzuverfolgen, erhält GME komplette Einsicht in die gesamte Lieferkette. Da sich die einzelnen Teile bis zum Lieferanten zurückverfolgen lassen, wird ein Missbrauch der Sicherheitsetiketten erfolgreich verhindert. Dank der seit neun Jahren bestehenden Geschäftsbeziehung zu OpSec konnten auch die schwierigsten Aufgaben in Bezug auf den Schutz unserer Marke erfolgreich umgesetzt werden.

Interview mit Charles Mann, Brand Protection Manager, General Motors Europe



Biografie

Charles Mann gehört seit 1997 dem Unternehmen GM an. Begonnen hat seine Karriere bei GM in der Electromotive Division (Locomotives) in Chicago; seit 2002 ist er in Europa tätig. Seinen Universitätsabschluss legte er 1982 in West Point ab, es folgten 11 Jahre bei der U.S. Army. Charles Mann hat einen MA-Abschluss im Masterstudiengang „Russian and East European Studies“.

Neben seiner aktuellen Position in Deutschland lebte und arbeitete er noch in Moskau, Korea und Rumänien.





Echt Scha(r)f! Das Schwarze Schaf des Jahres 2009

Anlässlich des Weltverbrauchertags, der jährlich am 15. März stattfindet, wählte eine Expertenjury den Betreiber der Seite opendownload.de zum „Schwarzen Schaf des Jahres 2009“. „Die Methode von opendownload.de ist besonders dreist, da den Kunden kostenlose Software verkauft und ihnen durch die Registrierung auch noch ein 2-Jahres-Abonnement aufgedrückt wird. Die durch eine geschickte Verschleierung erloschene Widerspruchsfrist gegen diese Machenschaften zeigt die ganze kriminelle Energie“, sagt Jurymitglied Prof. Dr. Hennicke.

Die Masche von opendownload.de:
Diese Seite bietet verschiedene Softwareprogramme zum Download an – vermutlich ausschließlich solche, die von den Herstellern kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Doch wer annimmt, dass er sich die Software auf dieser Seite kostenlos herunterladen kann, irrt, denn die Nutzung der Angebote erfordert eine kostenpflichtige Registrierung. Dies ist jedoch auf der Startseite nicht ersichtlich, so dass viele Nutzer ungewollt in eine Abofalle geraten. Wie betroffene User schrieben, wurden sie erst durch eine Rechnung der Betreiberfirma darauf aufmerksam, dass sie mit der Anmeldung ein 2-Jahres-Abonnement in Höhe von 96 Euro pro Jahr abgeschlossen haben.

Ein weiterer Kritikpunkt liegt in der Widerrufsbelehrung. So heißt es auf der Seite, dass das Widerrufsrecht des Kunden vorzeitig erlischt, wenn der Anbieter mit der Ausführung der Leistung mit ausdrücklicher Zustimmung des Kunden vor Ende der Widerrufsfrist begonnen oder der Kunde diese selbst veranlasst hat. Dies ist jedoch nicht zulässig, da das Widerrufsrecht nicht durch den Verkäufer eingeschränkt werden darf.

Die Jury:

- Prof. Rido Busse**
Vorstandsvorsitzender Aktion Plagiarius e.V.
- Uwe Brossette**
Rechtsanwalt/Partner Osborne Clarke
- Jörg Weinrich**
Geschäftsführender Vorstand Interessenverband des Video- und Medienfachhandels in Deutschland e.V. (IVD)
- Prof. Dr. Peter Hennicke**
ehemaliger Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
- Klaus Dietzel**
Redakteur der Fachzeitschrift „acquisa“
- Sascha Borowski**
Journalist und Mitbetreiber von Computerbetrug.de

Quelle: OpSec Security

Events

Hannover Messe 2009

Vom 20. bis 24. April öffnet die Hannover Messe wieder ihre Pforten. Die Hauptthemen der wichtigsten Plattform für technische Innovationen sind in diesem Jahr Energie und Klimaschutz. Das Portfolio der Hannover Messe umfasst insgesamt 13 Leitmesen, darunter z.B. „Factory Automation“, „Energy“, „Power Plant Technology“, Research & Technology“ und zum ersten Mal in diesem Jahr die Leitmesse „Wind“. Partnerland ist die Republik Korea mit dem Motto „The Beat of Innovation“.



Weitere Informationen finden Sie unter www.hannovermesse.de. Dort können Sie Ihr Ticket auch bequem online kaufen.

131. Jahrestreffen der INTA

In diesem Jahr findet das große Jahrestreffen der International Trademark Association (INTA) in Seattle, USA, statt. Vom 16. bis 20. Mai erwarten die internationalen Besucher u.a. Fortbildungen, Komiteetreffen und Ausstellungen. Das Hauptziel der im Jahr 1878 gegründeten INTA ist der Kampf gegen Produktpiraterie.



Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung bietet die Website www.inta.org.



Impressum

OpSec Security GmbH
Inselkammerstraße 1
82008 Unterhaching
Munich, Germany
Tel: +49 (0)89 79078 300
Fax: +49 (0)89 79078 333
info@opsecsecurity.de

Redaktion & Layout
Mechthild Imkamp
Marketing Manager EMEA
E-Mail: m.ikkamp@opsecsecurity.de

